

Forschung im Weitenttal bei Pöggstall

Im Rahmen meiner Diplomarbeit, die den vorläufigen Arbeitstitel „Vegetation, Landschaftswandel und Management der Talweitung bei Pöggstall“ trägt, möchte ich einen Beitrag zum Schutz von Tal-Lebensräumen im südwestlichen Waldviertel leisten.



Im Weitenttal bei Pöggstall. Foto: H.-M. Berg

Im Wesentlichen umfasst das Untersuchungsgebiet den in Ost-West-Richtung verlaufenden Talboden zwischen Würnsdorf und Pöggstall (ÖK 36) entlang des Weiten- und Höllbaches. Es handelt sich hierbei um ein geschlossenes und daher regional bedeutsames Feuchtwiesengebiet von ungefähr 70 ha Fläche, dass zudem Teil des Natura 2000-Gebiets „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ ist.

In den Grünlandbereichen treten wechselfeuchte bis nasse Wiesen unterschiedlicher Nutzungsintensität auf, weshalb die Schutzwürdigkeit von Fläche zu Fläche oft stark divergiert. Flächenmäßig wird das Gebiet von Wiesenknopf-Wiesen dominiert, die durch das Auftreten vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) sowie vom Schlangenknoterich (*Persicaria bistorta*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) charakterisiert sind.

Hinsichtlich der Biotoptypen wird die Landschaft durch mehr oder minder kleinflächig ausgebildete Wollgraswiesen (mit

Eriophorum angustifolium), Bürstlingswiesen, Großseggenbestände (mit *Carex rostrata* und *Carex vesicaria*) und Kleinseggenriede bereichert. Bei den Kleinseggenrieden überwiegen bodensaure Gesellschaften mit Dominanz von *Carex nigra*, jedoch können vereinzelt auch die floristisch hochwertigeren, bodenbasischen Davall-Seggen-Rieder (mit *Carex davalliana*) angetroffen werden.

Besonders hervor zu heben ist ein Bestand der Spitzblüten-Simse (*Juncus acutiflorus*) in der West-Hälfte des Untersuchungsgebiets. Es dürfte sich hierbei um einen der letzten Fundorte dieser Art in Niederösterreich handeln, da die Art in FISCHER & al. (2005) für dieses Bundesland als ausgestorben angeführt wird!

Die Hangzonen sind in erster Linie durch Intensiv-Wiesen und Hecken geprägt, am Süd-Hang findet man jedoch auch wertvolle Standorte trockener Magerwiesen.

Naturnahe Bachauen begleiten die Fließgewässer und strukturieren gemeinsam mit Feldgehölzen den Talboden. Verschlechtert wird der Erhaltungszustand des Talbodens durch naturferne Aufforstungen mit Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Fichten (*Picea abies*) sowie durch im Talboden befindliche Ackerflächen.

Prioritäres Ziel meiner Arbeit ist die Erstellung eines Managementkonzeptes basierend auf vegetationskundlichen, historischen (Vergleich mit franziszäischem Kataster) sowie faunistischen Grundlagen. In den Vegetationsperioden 2006 – 2007 wurden rund 160 Vegetationsaufnahmen mit Schwerpunkt auf den Offenlandbereichen durchgeführt. Weiters wurde eine flächendeckende Landnutzungskartierung vollzogen. Die Daten warten noch auf die Auswertung, allerdings bin ich zuversichtlich in naher Zukunft erste Ergebnisse präsentieren zu können.

Eine neue Art wurde für das Gebiet bereits entdeckt, und zwar die Hartman-Segge (*Carex hartmanii*) in einem Kleinseggenried in der Ost-Hälfte des Untersuchungsgebietes.

Erfreulich war das Interesse der Bevölkerung an meiner Arbeit, die den Talboden als Naherholungsgebiet nutzt und daher großteils über die Schutzbemühungen erfreut ist.



Naturnahe Bachau am Weitenbach bei Würnsdorf. Foto: H.-M. Berg

Auch die Landnutzer trachteten nicht danach, mich aus dem Gebiet zu „vertreiben“; anders jedoch zahlreiche Vertreter aus der Familie der Bremsen (Tabanidae), die mich auf Schritt und Tritt begleiteten und jeden unachtsamen Moment meinerseits nutzten, um ihre Saugrüssel in meinen Körper zu bohren!

David Paternoster

Literatur

- BASSLER, G., LICHTENECKER, A. & KARRER, G. (2003): Klassifikation des Extensivgrünlandes (Feuchtwiesen, Moore, Bürstlingsrasen und Halb-trockenrasen) im Zentralraum des Waldviertels. Wiss. Mitt. NÖ Landesmuseen 15: 7-48.
- BERG, H.-M., SCHWEIGHOFER, W. & ZELZ, S. (2004): Themenradweg Weitenbachtal – Naturschutzfachliche Stellungnahme. Unveröffentlichte Studie, erstellt für die FG LANIUS, Krems, im Auftrag der Marktgemeinde Pöggstall, 48pp.
- FISCHER, M. A., ADLER, W. & OSWALD, K. (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 2. Auflage Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen, Linz, 1392 pp.

GÜPL Völtendorf durch neue Planungsvariante der S34 bedroht!

Der Garnisonsübungsplatz Völtendorf, der direkt vor den Toren St. Pöltns liegt, ist den meisten LANIUS Mitgliedern bestens bekannt: zum einen durch die Biotopstudie aus den Jahren 2000/01, welche auch auf der LANIUS Homepage (www.lanious.at) nachzulesen ist, zum anderen durch die regelmäßigen Zeitungsberichte, die auf die Gefahren eines Verkaufes des GÜPLs aufmerksam machten. Dabei war es das Ziel von LANIUS, die Bevölkerung für diesen vielfältigen Naturraum zu sensibilisieren. Durch einen Verkauf des GÜPLs könnte dieser naturschutzfachlich herausragende Naturraum entweder in landwirtschaftliche Nutzflächen oder in Betriebsgebiet umgewandelt werden. In beiden Fällen ginge die einzigartige Artenvielfalt des GÜPLs unwiederbringlich verloren. Ziel von LANIUS war und ist es, den ehemaligen GÜPL als naturnahes Naherholungsgebiet für die Landeshauptstadt zu positionieren und so die für das St. Pöltner Umfeld einzigartige Flora und Fauna zu erhalten.

Doch anstelle von Fortschritten in den Erhaltungsbemühungen gab es im September 2007 die nächste Hiobsbotschaft: die ASFINAG, welche seit Jahren eine Fortsetzung der Kremser Schnellstraße (S33) Richtung Süden bis nach Wilhelmsburg plant (S34), prüft nun eine neue Variante „West“, welche genau die sensiblen Biotope des GÜPLs zerstören würde. Obwohl diese Variante noch nicht offiziell vorgestellt wurde und erst geprüft wird, stellt sie eine reale Gefahr da, ist sie doch um einiges kürzer und benötigt keine Traisenbrücke. Stellungnahmen aus der Politik waren bis jetzt zurückhaltend, nur LH Erwin Pröll sprach sich für eine Beibehaltung der ursprünglichen Ostvariante aus. Im Oktober hat sich LANIUS gemeinsam mit anderen NGOs im Rahmen einer Presseaussendung gegen die neue „Westvariante“ ausgesprochen. Spannend ist nun, wie sich die Lage entwickelt. Die Fg. LANIUS wird auf alle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [16_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Paternoster David

Artikel/Article: [Forschung im Weiental bei Pöggstall. 12-13](#)